Till Eulenspiegel's

tolle Streiche und Fahrten.

1.

Vor schon langer Zeit lebte in Sachsen ein Bauer, der hieß Claus Eulenspiegel. Er wurde jedoch nicht alt, denn sein Söhnlein Till machte ihm viel Kummer und Verdruß. Till Eulenspiegel hätte zwar viel lernen können, da er einen offenen Kopf hatte, aber er ging lieber müßig. Nun ist leider Müßiggang aller Laster Anfang, und so trieb der wilde Junge zur Kurzweil nichts als Possen und Schelmenstreiche, von denen ich's Euch, liebe Kinder, einige zur Warnung erzählen will, wenn Ihr mir verspracht, fein fleißig und fromm zu sein, auf daß Eure Eltern Freude, und die andern Leute Wohlgefallen an Euch haben. Ihr werdet aus meiner Erzählung lernen, daß das Böse selten unbestraft bleibt. Eulenspiegel achtete nicht auf Warnungen und Ermahnungen und daher traf ihn oft Strafe und Schande. Mit der Zeit wurzelte die Lust an schlimmen Streichen so bei ihm ein, daß er nicht mehr davon ablassen konnte. Als er zum Manne herangewachsen war, trieb er es schlimmer als zuvor. Aber auch die Strafen, die er jetzt dafür erlitt, waren schlimmer und härter als die früheren; und so ging es bis an seines Lebens Ende.

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/209